2296.

1484

Zur Dtsche Lit.

N. VI 16/c

Vergl. A.D.B. IV, 272.

Erste Ausgabe.

4
302915

Alchymistica/

Das ist:

Die Kunst / aus Mist durch seine Wirckung/ Gold zu machen.

Wider die betrieglichen Alchimisten/ vnd vngeschickte vermeinte Theophrastisten.

Beschrieben

Durch

M. IOHANNEM CLAIVM.

M. D. LXXXVI.

Den Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnuesten/ Christoff vnd Ludwig von Wich Gebrüdern/ auff Burgschiedungen/ etc. Meinen günstigen Junckern vnd besondern Förderern.

WEil jetzund fast in allem Land/
Die Alchymey nimpt vberhand/
Vnd stets je mehr vnd mehr einreist/
Des sich Goldmachens mancher fleist/
Vnd doch nur fälschet die Metall/
Falsch Müntz außstrewet vberal/
Das mancher wird dadurch verfürt/
Wie man wol an Exempeln spürt/
Hab ich zu spott der Alchymey/
Die nichts ist denn Betriegerey/
Ein löblich Kunst beschrieben hie/
Die bey den Alten je vnd je/
Von erster Schöpffung vnd anfang
Gegangen ist in vollem schwang/
Genent die Alekumisterey/
Darin̄ ist kein Sophisterey
Kein falscher handel noch betrug/
Sondern was wirbt eins jedern Pflug/

Auff seinem Acker der mit Mist
Getüngt vnd wol vergattet ist/
Dieselb ich dedicire allhie/
Euch Christoff vnd Ludwig von Wich/
Gestrengen vnd Ehrnuesten Herrn/
Als meinen besondern Förderern/
Vnd bitte gantz fleissig / das jhr
Stets gunst vnd lieb tragt zu mir/
Vnd im besten annemen wolt
Die Kunst/ aus Mist zu machen Gold/
Der allgewaltig GOtt vnd HERR
Euch beiden alles guts bescher/
Verleyh euch stets gesunden Leib/
Vnd segne ewr Hauß/ Kind vnd Weib.

E. G. Dienstwilliger

M. Iohannes Claius,
Pfarrherr zu Bendeleben.

Alt-

Altkumistica/
Das ist:
Kunst Gold zu machen.

KEin ärmer ding auff Erden ist/
Denn Geldlos sein zu aller frist/
Drumb wird dem Geld fast nachgestelle/
Nach grossem Geld tracht alle Welt/
Wie du auch kommen kanst darzu/
Wil ich ein Kunst dich lehren nu/
Die heisset Altkumistica/
Gewiß vnd on Sophistica/
In der studieren die Rustici,
Die besten Theophrastici,
Die aus alt Kumist machen Gold/
Nu mercket drauff/ wie du thun solt:
Für allen dingen machs also/
Strew alle tage wol mit Stro/
Da deine Küh vnd Ochssen stehn/
Vnd wo sie sonst im Hoff vmbgehn.
Vnd wenn es wol zertreten ist/
Verfaulet vnd geworden Mist/
So feg jn aus/thu wider so/
Straw aber allenthalben Stro/
Vnd wenn dein Hoff voll worden ist/
Das man kaum gehen kan für Mist/

So führ jn auff dein Acker naus/
Da ligt er besser denn vorm Haus/
Vnd wird das Land denn tragen wol/
Vnd deine Scheune werden vol/
Wenn du viel einführst von dem Feld/
Korn. Kriegstu viel Korn / das gilt bar Geld/
Stro. Deßgleichen gilt auch Stro vnd Sprew/
Sprew. Vnd auff den Wiesen Gras vnd Hew.
Grase.
Hew. Aus Stro schneit man auch Heckerling/
Heckerling. Für Roß / Küh/Kelber/ gar gut ding.
Zühe. Gib reichlich Futter deinem Vieh/
Gar wol dauon gedeien sie/
Kelber. Vnd bringen dir der Kelber viel/
Milch. Vnd geben Milch ohn maß vnd ziel.
Die Kelber kanstu ziehen auff/
Darffstu sie nicht/vmbs Geld verkauff/
So du sie aber Schlachten lest/
Kriegst Braten draus/auffs aller best.
Kes. Aus Milch man Keß vnd Butter macht/
Butter. Die alte Küh in Rauch man schlacht.
Geruchert Fleisch. Mit Gersten meste deine Schwein/
Schweine. Es wird dein nutz vnd fromen sein.
Würste. Es tregt dir wider reichen lohn /
Speck. Fleisch/ Würst / Speck / Schmaltz hastu dauon.
Schmaltz. Verkeuff was du bedarffest nicht/
Nach Tonnen/Schocken vnd Gewicht/
Ein gute Sum kanst lösen draus/
Das Geld frist dir kein Katz noch Maus.
Wenns Brachfeld wol getünget ist/
So treibt viel kraut herfür der Mist/
Schafe. Das ist für Schafe gute Weid/
Wolle. Die tragen Woll zu manchem Kleid/

Die

Die gilt viel Geld in jeder Stadt/
Wer viel derselben Centner hat/
Von Schaffen hastu Lemmer auch
Von Fellen werden Peltze rauch.
Von Milch man Keß vnd Butter macht/
Fleisch geben sie/wenn man sie schlacht.
Im Herbst sein fett die Schepse sind/
Zu Liechten Talck darin man find/
Aus Fleisch vnd Vnschlot löst man Geld/
Vnd wo ein Schaff geht/tüngets das Feld/
Wohin man Mist nicht führen kan/
Da treibet man die Schaff hinan.
Geworffen in ein Teich Schaffmist
Der Fische gute Narung ist.
Ein Wolgemester Farr geschlacht
Gibt Fleisch vnd Talck / auch wird gemacht
Aus seinem Leder manch bar Schuh/
Pantoffeln/ Stiffeln auch darzu/
Man kan auch Riemwerck schneiden draus/
Darffstus nicht selbs in deinem Haus/
Verkauffs/es ist gar kauffbar wahr/
Riemer vnd Gerber zalens bar.
Die Schaff vnd Bockfel sind auch gut/
Auff Semisch man die Gerben thut/
Daraus ein Beutler Taschen macht/
Durch diesen Weg nach Gelde tracht.
Die Kalbfel gerbt man zweyerley/
Das Semisch oder Lohgar sey/
Schuh/ Hosen/ Wammes macht man draus/
Dient alles für Gesind im Haus.
Tüng wol das Brachfeld/ See drein/
Hanff/Ruben/ Kappißkraut vnd Lein/

Lemmer.
Pelze.
Schafmilch
Schafkeß.
Räuchen
schaffe.
Schepse.
Talck.
Schafftrifft
Farren/
Rindern/
talck.
Leder.
Schuh.
Stiffeln.
pantoffeln.
Riemwerck.
Schaffell.
Bockfell.
Kalbfell.
Hosen.
Wammes.
Hanff.
Kraut.
Ruben.
Kogel.

So

So kriegstu gute Küchenspeis/
Die man zuricht auff manche weis.
Gib Schweinen Ruben/Farren Koel/
Es mestet alles beides wol.

Oel. Man schlegt auch öl aus Hanff vnd Lein/
Das beiderley gar nütz kan sein.
Aus Rübesamen macht mans auch/
Zu leuchten ist sein gros gebrauch.

Flachs. Aus Flachs gesponnen wircket man
Tuch grob vnd klein/daraus man kan

Leinengeret. Gerete machen allerley/
Zur not vnd ehrn/ sey was es sey/
Schürtz/Schleyer/ Hembden/Bettgewand/

Vrsachen/ warumb die Müller zu tieff in die Secke greiffen. Auch manchen Sack / daran ein Band/
Des er denn gar nicht kan entpern/
Aus vollen nimpt der Müller gern/
Er meint er hab des guten fug/
Seins nemens hat er vrsach gnug/

1. Sie könnens je nicht sagen nach/
Dieweil sie Stum vnd ohne Sprach.

2. Darzu sind er kein Malstein drin/
Der auffzuhörn ermante jn.
So geigt er auch/ vnd pfeiffet gern/
Vnd wil die Secke Tantzen lern/
Welchen er denn nicht springen sicht/
Den strafft er drumb/vnd schenckts jm nicht.

3. Er lesst jm das gar nicht fein gut/
Er rechents für ein Vbermut/
Vmb etlich Metzen strafft er jn/
Das er jm brech den stoltzen Sinn.

4. Ist einer denn zum Tantz zu schwer/
Das er werd leichter / macht jn leer.

Man

Manchen er für geschwollen helt/ 5.
Bald ein Purgation jm stellt/
Den vberfluß euacuirt/
Die Schwulst setzt sich vnd wird curirt.
Dazu wenn er zumalen viel/ 6.
Vnd jeder Mehl bald haben wil/
Das er ein jeden fördern kon/
So nimbt er desto mehr dauon/
Je weniger/je ehe ers melt/
Vnd mehr denn jm gebürt/behelt.
Aus Hanff macht man Strick vnd Seil/ Hanff.
Die kanstu füren gute weil/ Seile.
So du derselben darffest nicht/
Verkauff den Hanff nach dem Gewicht/
Hastu desselben manchen Stein/
Manch Geld dafür du nimmest ein/
Aus diesen allen/das erzelt/
Wenn dus nicht darffst/kauffst manchs Geld.
Gib deinen Rossen Futter gnug/ Rosse.
So kanst sie spannen für den Pflug/
Auch faren oder reiten drauff/
Vnd Folen dauon ziehen auff/
Dieselben gelten Geldes viel/ Folen.
Jung Roß ein jeder haben wil.
Führ Mist in Berg so tregt er wol/
Vnd henget denn von Drauben voll/
Nach gutem Wein das Volck sich drenget/ Wein.
Wenn schon kein Krantz ist außgehencket.
In Hopffengarten trag auch Mist/
Ein grosser nutz auch dauon ist/
Aus Hopff vnd Maltz wird Bier gemacht/ Bier.
Ist ein gemeiner Tranck geacht/

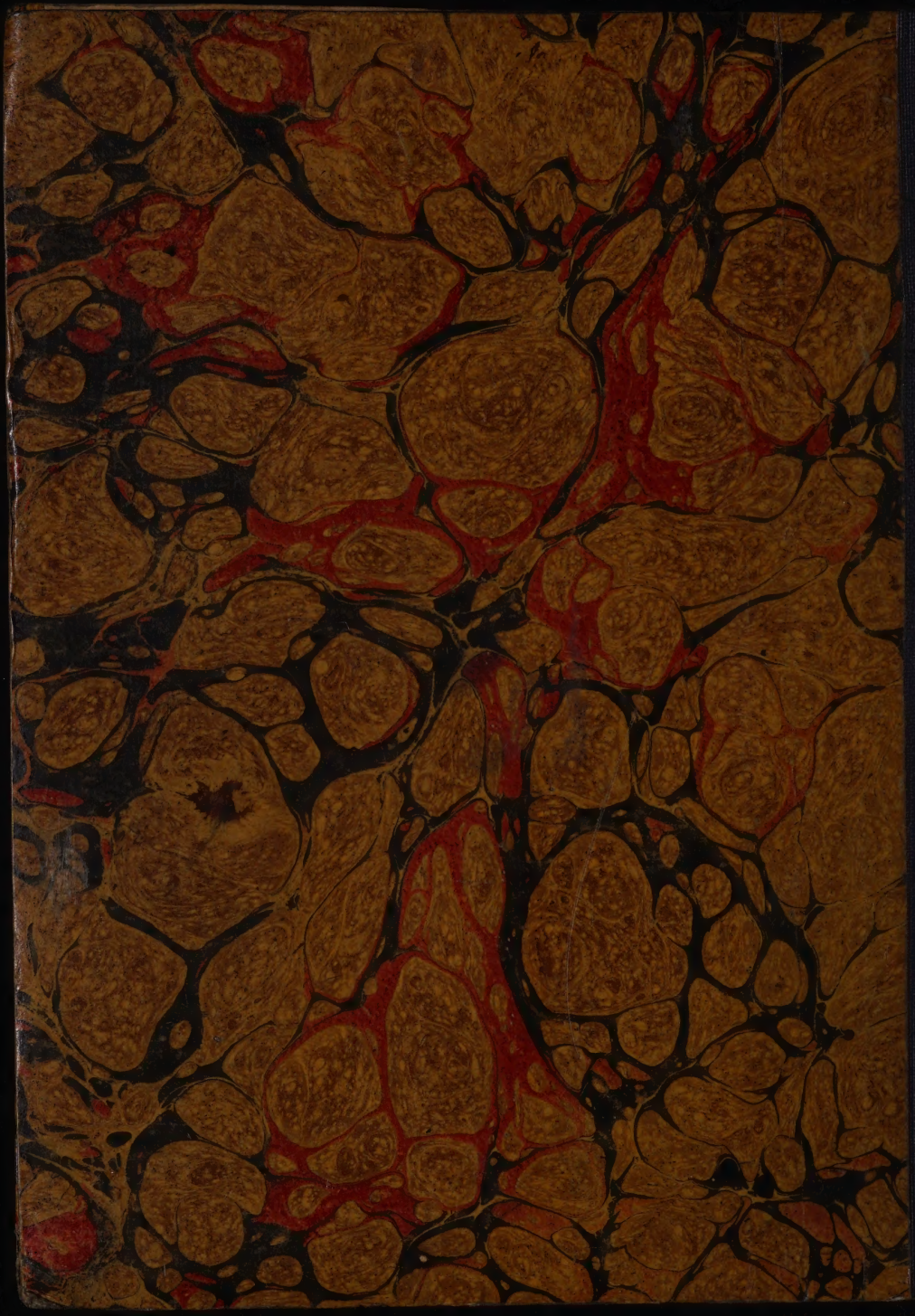
Vnd

Vnd gilt doch gleichwol auch viel Geld/
Gar manche Müntz dafür gefelt.
Schüt vmb die Beume ringßher Mist/
Obs. Viel Obs im Heubst man dauon lisst/
Ammern vnd Kirschen wachssen viel/
Die jederman gern kosten wil/
Manchen verlangt darnach gar hart/
Viel Pfenning er dafür vernart/
Mancher in Gärten steigt vnd naschet/
Mus tewr bezaln/wird er erhascht.
Trag auch in Kreuttergarten Mist/
Dariñ manch Blum vnd Kreutlein ist/
Die geben guten Ruch vnd Krafft/
Bienen. Die Bienen saugen draus den Safft/
Wachs. Vnd machen Wachs vnd Honig gut/
Honig. Das beides auch viel gelten thut.
Hüner. Im Früling wirff den Hünern für
Korn oder Gerste für die Thür/
So pflegen sie zu legen wol/
Vnd werden alle Nester voll/
Eyer. Von Eyern man gut Kuchen becke/
Vnd mancherley das lieblich schmeckt/
Sie sind auch weich gesotten gut/
Wein drauff gedruncken frischt das Blut.
Küchlein. Man kriegt auch junge Küchelein/
Die bald zu braten werden fein/
Vnd weil sie seltzam/gelten viel/
Fülhüner. Der Reiche Fülhüner haben wil.
Tauben. Der Tauben nim auch also war/
Junge Tauben. So kriegstu jungen manches par/
Mit den dein Gesten gütlich thu/
Biß Kranetßuogel kommen zu/

Vnd

Vnd biß man Wachteln frehet im Feld/
Vnd den Rebhünern Secke stelt.
Der Gense wart im Winter wol/ Gensse.
So werden sie auch Eyer vol/
Vnd hecken dir ein grosse Herd/
Die tragen dir des Geldes werd.
Gar offt man sie berauffen kan/
Weich Bett aus Federn machet man/ Federn/ Bette.
Schreibfedern tragen sie dir auch/ Schreibfedern.
Die allenthalben sind im brauch/
Im Scheppenstuel vnd Hoffgericht/
Man kan jr da entraten nicht.
Mit Federn schreibt man Carmina,
Postillen vnd Prognostica,
Vrteil vnd Recht vnd was sein kan/
Der Federn nert sich mancher Man.
Stadtschreiber vnd Notarijs,
Die Feder dient vnd nützt gewiß/
Vnd ist ein wunder ding drumb/
Das Sachen macht schlecht vnd krumb/
Es kömpt vom Lebn/vnd hat kein lebn/
Kan doch eim jeden antwort gebn. ΛEnigma.
Es kömpt vom Bein/vnd hat kein Bein/
Dient doch eim jeden in gemein.
Es kömpt vom Fleisch/kein Fleisch doch hat/
Vnd wird gebrauchet frühe vnd spat.
Es kömpt vom Blut/vnd hat kein Blut/
Auch keinem Menschen dienen thut/
Man schneid jm denn sein Kopff erst ab/
Die Haut vnd Haar vom Leibe schab/
Vnd schlitz jm vorne auff sein Bauch/
Vnd nem jm draus sein Seele auch/

Dars

Darauff es denn ein Trunck bald thu/
Von Essig/Bier vnd Wein darzu.
Als denn wirds hin vnd wider gehn/
Sein meinung geben zuuerstehn/
Mit aller Sprach es reden kan/
Freundschafft vnd Feindschafft richten an/
Durch diß wird mancher hoch geacht/
Mancher vmb Leib/Gut/Ehr gebracht/
Wer nicht damit weiß vmbzugehn/
Derselb gedenck vnd laß es stehn.
Solchs alles kömpt her vom Mist/
Wenns Land damit getünget ist/
Vnd folgt/das Altkumisterey/
Ein Kunst recht Gold zumachen sey/
Denn was hie bißher ist gemeldt/
Wenns alles wird gemacht zu Geld/
Kan man dafür bekommen Gold/
Vnd was Geschmeid man haben wolt.
Die Altkumisten haben genug/
In Alchymisten ist betrug/
Bey den man wenig Goldes find/
Viel drüber Eysern worden sind/
Mancher verlorn Aug vnd Hand/
Mancher geköpfft/mancher verbrant.
Drumb lob die Altkumisterey/
In der nicht ist Finantzerey/
Mit Gott ist sie gewiß vnd fest/
Tregt Gold aus Mist / probatum est.

Gedruckt zu Leipzig / durch
Zachariam Berwaldt.